

Ein unter dem Vorsitz des Glarner Ratsherrn und Alt-Landvogts im Sarganserland Fridli Artzethuser stehendes Schiedsgericht, bestehend aus Hans von St. Viner von Sargans und Hans Konrad, Vogt in Maienfeld als Vertreter der klagenden Partei Schaan und Vaduz, und dem Luzerner Ratsherrn Peter(mann) Feer, Herr zu Kasteln, Landvogt im Sarganserland und zu Freudenberg, und Hans Müller, Ammann zu Wartau als Vertreter der angeklagten Partei Buchs, entscheidet den zwischen den Konfliktparteien herrschenden Grenzkonflikt bezüglich eines von Felix Keller von Zürich vor etlichen Jahren nach Meinung der Kläger ohne ihr Wissen in der Au zwischen Vaduz und Buchs gesetzten Marchsteins. Der umstrittene Marchstein soll entfernt und der Grenzverlauf neu ausgemessen und festgelegt werden, wobei es beiden Parteien vorbehalten bleibt, den neuen Grenzverlauf in gegenseitigem Einverständnis zu vermarchen .

Or. (A), GA S U4 – Pg. 58 / 39,5 cm – Plica 8 cm – Die fünf angekündigten Siegel fehlen, Pergamentstreifen zur Siegelbefestigung teilweise vorhanden – Rückvermerk: Spruch brieff des mess von Pradagrosch geen Sant Cathrinen 1493, N° 11. Von anderer Hand: Spruch brief zwischen denen von Schaan und Vaduz gegen denen im Buchser kilchspihi, das meß von dem markstein in Bartlegrosch grüb gegen dem markstein in St. Catharina Capel zü Refis 1493, N° 16.

Regest: Schädler, Regesten Gemeindearchive / Alphenossenschaften. In: JBL 8 (1908) Nr. 19, S. 112f. – Senn, Chronika, Nr. 9, S. 19f.; vgl. auch ebd. Nr. 11, S. 24: Erneuerung und Erläuterung des vorliegenden Gerichtsentscheids von anfangs August 1495.

l¹ ¶ Wir ¶ hienächbenempton^a **Fridli^a Artzethuser¹** des rätz zü^a **Glarus²**, alt lantvogt jn **Sangaserlande³**, ein^a gemeiner obman jn der hienächgeschribnen sach, **Hanns^a von Sant Viner** zü^o l² **Sangans⁴** und **Hanns Cünrat**, vogt zü^o **Meÿenfeld⁵**, züsessen uff der cleger, **Peter Ver⁶** von **Castalen⁷** des rätz zü^o **Lutzern⁸**, jetz lantvogt jn **Sangaserlande³** und zü^o **Frödenberg⁹**, und **Hanns Müller**, amman zü^o **Wartow¹⁰**, züsessen l³ uff der hienächgemelten antwürter siten, thünd kunt allermengcklichen mit disem briefe. Als dann unser herren von stetten und lendren der **Eidgnosschafft räte**, der zit zü^o **Baden¹¹** jm **Ērgow¹²** versamnet¹³, die l⁴ frommen und ersamen, namlich die nächpurschafft und gantz gemeind des kilchspels zü^o **Underschan** und **Vadutz**, cleger an einem, und die nächpurschafft und gantz gemeind des kilchspels zü^o **Bux¹⁴** ant- l⁵ württer amm andren teile, zü^o beder sit unser sunder¹⁵ güt fründe, jr merklichen spenn, stoß und jrrungen, so sich lange zit zwüschen jn beder sit gehalten habend, von wegen eis steins, der da vor etlichen jaren durch l⁶ **Felix Keller¹⁶** von **Zürch¹⁷** und ander jn der öw zwüschen **Bux¹⁴** und **Vadutz** gesetzt sin sol, uff mich obgemelten **Fridlin Artzethuser¹** als ein gemeinen obman, wie oblut, mit gelichem züsatz zum rechten, ob der gütlichkeit l⁷ nit volg beschehen möcht, gewissen habent, jnhalt eis besiglaten abscheitz¹⁸, der hienäch von wort zü^o wort geschriben stät und also lutet. *Es folgt die Urkunde vom 7. Juli 1492 [GA S U4a].*

Und als wir obgenannten obman und züsessen von gebotz wegen unser herren und obren, sunder¹⁵ öch von ernstlicher l²³ pit wegen beder partyen, uns der sach nach lut des vor-

geschribnen abscheitz¹⁸ angenomen und beladen hand, so sind die gedächten bed partÿen zÿ tagen¹⁹ jnen von mir bemelten obman gesetzt und verkÿnt durch jr erber botschafft und vol-¹²⁴ mächtig gewalthaber vor uns dem obman und den zÿsessen^a erscheinen, namlich uff der cleger siten **Jörg Winzÿrn**²⁰, amman jn der **Herschafft Vadutz, Äbrecht Neyer, Heinrich Schierser, Gabrÿel Frick** und **Äbrecht Wolff**, so denn uff¹²⁵ der antwürter siten **Ulrich Senn, Hanns Rorer, Jos Gasentzer, Hanns Göcham** und **Hanns Schlusser**, so haben wir uff sölchs unsren ernstlichen und getrüwen vliß fürkert, ob wir die partÿen jn der gütikeit betragen, ¹²⁶ damit wir an dem end rechtsprechens abwäsen möchtind, won doch der vorgeschriben abscheid¹⁸, zÿ **Baden**¹¹ usgangen, zÿgibt, das wir die gütikeit des ersten versÿchen söltind, sunder¹⁵ zÿvor angesehen sibschafft und frÿntschafft beder ¹²⁷ partÿen natürlichen halb herren und ÿch die nachpurschafft beder teilen sind wir dester²¹ geflissner und empssiger gewäsen, die sach jn ein gÿt mittel ze beschliessen. Und so wir nun nach vil langer, grosser pit die gütikeit ¹²⁸ an beden partyen so wit erfunden, das sy uns hierjnne minn²² und rechtz vertraut, des wir jnen sundren¹⁵ dangk veryehent²³, ÿch uns des eitz, jn dem vorgeschribnen abscheid¹⁸ begriffen, erlässen hand, so haben wir die sach, als ¹²⁹ uns [bedÿcht]^b zimlich und gepÿrlich sin, witer zÿ handen g[en]omen^c, bed partÿen jn jren [jn]gelegten^d antwurten, reden, widerreden, kuntschafften lÿten und briefen und allem dem, daz sy dann zÿ beder sit vor uns truwend ze geniessen²⁴ durch ¹³⁰ mund und durch geschriff nach aller notdurfft verhört, die doch jn allem jrem begriff nit witer grÿnt, denn daz die cleger redend und vermeintend, das der bemelt stein nit ein march und on jro gwalthaber wissen und willen ¹³¹ gesetzt wär. Darwider die antwürter rettend und vermeintend, daz nein, denn der selb stein wär ein march und mit jr beder teil wissen und willen gesetzt worden. Und als bed partÿen durch jr obgemelten botten und ge- ¹³² walthaber uns die sach by jren gelopten und handgäbnen trÿwen an geschworner eyden stat für sich und jr beder teil gantzen gemeinden und alle jr nachkomen jn krafft des vorgerÿrten abscheitz¹⁸ von **Baden**¹¹ uff und ÿberge- ¹³³ ben, das alles gantz zÿ unsrem spruch und erkantnuß gesetzt und beschlossen, und wir die gelegenheit der stössen, ÿch beder teil anzeigung und schinungen²⁵ gar eigentlich besichtiget und vernomen hand, wie die sach vorhar ¹³⁴ von eim an daz ander harkomen und erwachssen ist, so haben wir uns uff daz alles mit wolbedächtem mü^t und jn einhelliger stim jn der minne²² und gütikeit, die wir hoffent nach gestalt der sachen dem rechten und der billicheit ¹³⁵ wol geliche, bekent und gesprochen jn mäss wie harnach volgt, dem ist also. Item des ersten, so sol vorus und vorab der vilgemelt stein, darum sich denn aller der span der sach halb erhept und man des uff uns vertädiget²⁶ ist, ¹³⁶ wie oblut, fürderlich²⁷ und on als widerreden und verziehen²⁸ dannen getän werden, nieman weder nüt noch schad sin, doch allen denen, die jnn gesetzt, darum kuntschafft oder zÿgnuss geben hand und darmit umgangen sind, an ¹³⁷ jren eren und gelimpff²⁹ gantz unvergriffen³⁰ und unschedlich. Dann füro hin so erkennt und sprechent wir aber einhelliglich jn der minn²² und gütikeit, wie oblut, das man einen vaden streken sölle von **Pradagross**³¹ ¹³⁸ uss der grÿb, da ein birböm stät oder gestanden ist, bis gegen **Sant Katrinen Capell**³² jn

den stok, daruff ein nussbö̃m gestanden, der jn disem handel gar dick³³ gemelt und angezogen worden ist. Den selben gestrekten vaden sol man gelich l³⁹ zwivalt in der mitte züsamen legen und amm end des zamen geleiten vadens grad hinus zwüschen den vorge- nanten beden zilen sol der halb teil werden berghalb und darzü ein vierden teil von dem andren halb teil dem l⁴⁰ kilchspel zü **Bux**¹⁴ zügehören und beliben. Und die übrigen drü teil von dem andren halb teil gegen **Vadutz** wërt sölle dem kilchspel zü **Underschan** und **Vadutz** zügehören und beliben. Und ob denn bed teil oder der ein l⁴¹ söliche vorge- rürten ziler nach dem mässen mit bessren zeichen, es sye mit steinen oder andrem, be- gerend ze vestnen und sich darum mitenander vereinand, daz mugend sy tün und jm der ander teil des gestatten und helffen, wenn l⁴² er darum ermant wirt. Und daz damit jetwe- der teil hinder sölichn gemelten und gesetzten marchen mit weiden und andrem beliben sol, ungevarlich. Es sölle öch alle die brief und geschrifften, so untz uff hüttigen tag dato diss briefs l⁴³ zü beder sit der sach halb geben und gemacht worden sind mit allem jrem jnhalt vor aller mengcklichem vernicht, gantz krafftloß, tod und ab heissen und sin, sun- der¹⁵ allein diser briefe der obgeschribnen marchen halb jn krefft belib- l⁴⁴ ben und stän, jetz und hienach. Darby sol öch jetweder teil sinen costen und schaden, jm der sach halb uffgegangen, one des andren teils costenn und schaden selbs usrichten und abtragen. Und uff daz alles, so sölle bed partyen l⁴⁵ obgenant und alle jr nachkomen der obgerürten jro spenn, stöß und jrrungen halb mitenander gantz gericht, geschlicht und betragen³⁴ heis- sen, sin und bliben, jetz und zü ewigen ziten, doch daz alles beyder obgenantten par- l⁴⁶ tyen herren an allen jren herlikeiten, oberkeiten und rechten, desglich jederman an sinen eignen gütren und lehen gantz unvergriffen³⁰ und unschedlich, all böß fund³⁵, arglist und geverd hierjnne gantz vermitteln und hin- l⁴⁷ dan gesetzt. Des alles ze wärem urkunt und bestentlicher, ewiger sicherheit, so haben wir obgenanten obman und züsessen jeder sin eigen jnsigel, uns und allen unsren erben on schaden, offennlich gehengckt an diser briefen, zwen l⁴⁸ gelich lutend, und jetweder party jn jrem costen einen geben und gesche- hen zü **Vadutz** uff frÿtag nach der lieben junckfrowen sant Margreten tag, als man zalt nach der gepurt Cristi unsers herren tusent vierhun- l⁴⁹ der(t) nüntzig und jm dritten jare.

^a Anfangsbuchstabe jeweils als Initiale ausgezogen – ^b Schrift durch Falz im Pg. stark verwischt; mögliche Lesart – ^c Loch im Pg.; zu ergänzen – ^d Schrift stark verwischt; wohl zu ergänzen.

¹ Fridli Arzethauser: 1488 u. 1502 Landvogt in Sargans, 1506-1508 Landammann von Glarus, vgl. *Liesching / Vogt, Siegel*. In: *JBL* 85 (1985), S. 182 – ² Glarus: seit 1352 eidg. Ort (Kanton, CH) – ³ Sarganserland: SG (CH) – ⁴ Sargans: SG (CH) – ⁵ Maienfeld: GR (CH) – ⁶ Petermann Feer (Herr zu Kasteln): erw. 1484- † 1518; 1487 Luzerner Kleinrat, 1492 Vogt zu Sargans, vgl. *HBLs Bd. III*, S. 129 – ⁷ Kasteln: Gem. Alberswil LU (CH), Burg und Herrschaft, urspr. kiburgischer Besitz, 1481 von Alt-Schultheiss Hans Feer von Luzern erworben, vgl. *HBLs Bd. IV*, S. 460 – ⁸ Luzern: seit 1332 eidg. Ort (Kanton, CH) – ⁹ Freudenberg: Burg und Herrschaft ob Ragaz SG (CH), seit 1483 mit der Landvogtei Sargans vereinigt, vgl. *HBLs III*, S. 327 – ¹⁰ Wartau: SG (CH) – ¹¹ Baden: AG (CH) – ¹² Aargau: seit 1803 eidg. Ort (Kanton, CH) – ¹³ «versammen»: versammeln, vgl. *Id. Bd. VII*, Sp. 914 – ¹⁴ Buchs: SG (CH) – ¹⁵ «sunder»: besonders, namentlich, vgl. *Id. Bd. VII*, Sp. 1141f. – ¹⁶ Felix Keller: 1463 und 1494 Zürcher Ratsherr, † 1508, oft Tagsatzungsgesandter, vgl. *HBLs Bd. IV*, S. 471 – ¹⁷ Zürich: seit 1351 eidg. Ort (Kanton, CH) – ¹⁸ «Abschid (Abscheid)»: (Tagsatzungs-)Beschluss, vgl. *Id. Bd. VIII*, Sp. 202 und 267

– ¹⁹ «tagen»: jmd. auf einen bestimmten Termin vor eine Behörde laden (lassen), vgl. Id. Bd. XII, Sp. 1071ff. – ²⁰ Jörg Weinzierl: Brandisischer Ammann in Vaduz, vgl. Ospelt, Landammänner-Verzeichnis. In: JBL 40 (1940), S. 51; Liesching / Vogt, Siegel. In: JBL 85 (1985), S. 166 – ²¹ «dëste» (mit Komparativ-Endung 'dester'): desto, vgl. Lexer Bd. I, Sp. 422 – ²² «minne»: hier i. S. von etwas durch ein gütliches Übereinkommen entscheiden, vgl. Lexer Bd. I, Sp. 2144ff., vgl. auch «Minnspruch»: Urteil, das sich auf gütliche, friedliche Beilegung stützt, vgl. Id. Bd. X, Sp. 841 – ²³ «vergëhen» bzw. «verjehen»: bekennen: vgl. Lexer Bd. III, Sp. 137 – ²⁴ «(ge)niessen»: benutzen, vgl. Id. Bd. IV, Sp. 816 – ²⁵ «Schinung» bzw. «Beschinung»: Bescheinigung, schriftliche Bestätigung (Vertrag), vgl. Id. Bd. VIII, Sp. 830 – ²⁶ «ûf jmd. vertädigen»: sich auf einen Vermittler einen und von diesem entscheiden lassen, vgl. Id. Bd. XII, Sp. 451 – ²⁷ «fürderlich»: ohne Verzug, alsbald, rasch, vgl. Id. Bd. I, Sp. 1000 – ²⁸ «verziehen»: Hinhalten, Verzögern, vgl. Lexer Bd. III, Sp. 318f. – ²⁹ «Glimpf»: guter Leumund, Ehre (mit diesem Wort in den Quellen oft akkumulierend verbunden), vgl. Id. Bd. II, Sp. 625ff. – ³⁰ «unvergriffen»: unbeschadet, vgl. Id. Bd. II Sp. 717 – ³¹ wohl in der Gem. Vaduz zu suchen – ³² St. Katharina Kapelle: in Räfis, Gem. Buchs SG (CH) – ³³ «dick(e)»: oft, vgl. Lexer Bd. I, Sp. 423 – ³⁴ «betragen»: jmd. (Parteien) zu einem Vergleich bringen, einigen, aussöhnen, vgl. Id. Bd. XIV, Sp. 551 – ³⁵ «Finte»: (wohl hierher zu stellen); Vorspiegelung, Täuschung, vgl. Id. Bd. I, Sp. 876.